

wissen wir nicht, es ist kein grund vorhanden ihn nach ol. 111, 1. 336 zu setzen. Denn dass Eubulos noch unmittelbar vor Philipps ermordung in folge eines antrags von Demosthenes als friedensbote nach Makedonien gesandt sei, ist von Böhnecke s. 604 ff. nur ausgesonnen um den volksbeschluss der in Demosthenes rede vom kranze 29 s. 235 gefälscht ist, nicht preisgeben zu müssen. Dagegen hat dieser gelehrte eine alte fabel nicht ohne sein bedenken auszudrücken wiederholt: nach den scholien zu Aeschines 1, 171 s. 24 und Zosimos leb. d. Demosth. s. 149 R. hätte Aristarchos des Nikodemos mörder auch Eubulos umgebracht weil er Demosthenes feind war. Da ist sonst nirgends eine spur zu finden; abgesehen von dem schweigen der redner und der späteren schriftsteller die des Aristarchos gedenken erinnere ich daran dass Demosthenes a. a. o. Eubulos als eines gestorbenen erwähnt, und nicht anders heisst es in den scholien zu Aeschines 2, 8 s. 29 *Εὐβουλον*] *δημαγωγὸς οὗτος ἐνδοξὸς κατὰ τοὺς περὶ Δημοσθένη γεγονὸς χρόνους· οὐ ἀποθανόντος Ὑπερείδης περὶ τῶν τιμῶν λόγον ἔγραψεν*. Er wird also natürliches todes gestorben sein. Hypercides rede welche bei Harpokration und Eusebios unter der aufschrift *περὶ τῶν Εὐβούλου δωρεῶν* angeführt wird, stellte wie H. Sauppe zu den fragmenten (orat. att. II, 293) darthut ehrengaben in frage: die das athenische volk Eubulos nicht bloss für seine lebenszeit, sondern auch für seine nachkommen verliehen hatte. Welchen ausgang die verhandlung nahm erfahren wir nicht; aber wenigstens ist die gunst des volkes der Eubulos das heil seines vaterlandes opferte eine flüchtige gewesen: den dank der nachwelt hatte er nicht verdient.

Dresden.

Arnold Schäfer.

Euripides Diktys fr. XI (341 Wagner.).

Εἰς δ' ἐγγίεται ὀλίγ' ἔχω φράσαι καλὰ·

ὁ μὲν γὰρ ἐσθλὸς ἐγγενὲς ἐμοίγ' ἀνὴρ,

ὁ δ' οὐ δίκαιος, καὶ ἀμείνορος πατρός·

Ζηνὸς πεφύκη, δυσγενὲς εἶναι δοκεῖ.

A. Nauck Philol. IV, 545 *ἴνις* st. *Ζηρός*, da ein von *ἀμείνορος πατρός* abhängiger genitiv hart sein würde und keine abkunft erlauchter sein könne als die von Zeus. Auf den ersten grund wird Nauck selbst kein gewicht legen: er müsste sonst zahllose ähnliche verbindungen corrigiren. Aber auch der zweite ist keiner, wenn man ähnliche hyperbeln vergleicht. Der Euripideischen stelle ist nichts ähnlicher als Soph. Ant. 487

ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς εἶθ' ὁμαιμονεστέρα

τοῦ παντός ἡμῖν Ζηρὸς Ἐρκείον κυρεῖ.

F. W. S.